



ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

Fraktion Bürger für Hohenlimburg in der BV Hohenlimburg

Betreff:

Vorschlag der Fraktion Bürger für Hohenlimburg
Hier: Einrichtung eines VHS-Bürgerzentrums

Beratungsfolge:

25.03.2015 Bezirksvertretung Hohenlimburg

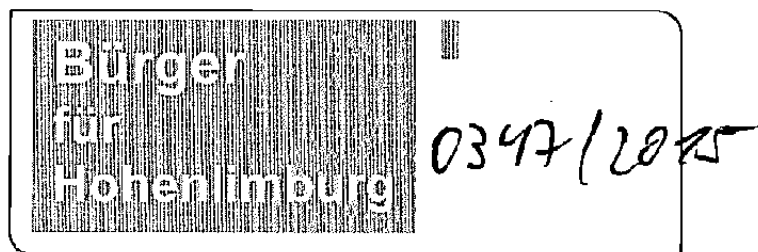
Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeit zur Einrichtung eines VHS-Bürgerzentrums im Gebäude der jetzigen Pestalozzischule mit den Elementen Volkshochschule, Bürgercafé und Heimatmuseum kurzfristig und konstruktiv auf ihre Realisierbarkeit zu prüfen.

Begründung

Siehe Anlage!

Herrn Bezirksbürgermeister
Hermann-Josef Voss
Rathaus Hohenlimburg



Hohenlimburg, 15. März 2015

Sehr geehrter Herr Voss,

die Fraktion Bürger für Hohenlimburg bittet Sie, folgenden Antrag gemäß § 6 (1) der Geschäftsordnung auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung am 25. März 2015 zu setzen:

Einrichtung eines VHS-Bürgerzentrums

Beschlussvorschlag: Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeit zur Einrichtung eines VHS-Bürgerzentrums im Gebäude der jetzigen Pestalozzischule mit den Elementen Volkshochschule, Bürgercafé und Heimatmuseum kurzfristig und konstruktiv auf ihre Realisierbarkeit zu prüfen.

Begründung: Die vorgeschlagene Maßnahme erscheint der Antragsstellerin aus vielerlei Gründen sinnvoll und vorteilhafter als ein Umzug der VHS aus der Pestalozzischule in das Hohenlimburger Rathaus. Sie würde eine sinnvolle Nachnutzung des unter Denkmalschutz stehenden Schulgebäudes ermöglichen und dem Stadtteil Oege eine dringend erforderliche Aufwertung zuteil werden lassen. Eine solche Aufwertung wird zum Beispiel von Immobilienbesitzern wie der Barmer Wohnungsbau nachdrücklich als Voraussetzung gefordert, um selbst in Oege zu investieren (siehe WP/WR vom 9. März 2015).

Dazu folgende Grundüberlegungen:

Die **Pestalozzischule** besteht aus zwei Schulgebäuden, die ein Innenhof trennt, der an der einen Seite von der Turnhalle begrenzt wird und zur anderen Seite hin offen ist. An diesem Hof befinden sich auch die Toiletten, die somit von beiden Gebäuden problemlos zu erreichen sind.

Das **vordere Gebäude**, das von der Oeger Straße aus zu sehen ist (roter Backsteinbau), gliedert sich wie folgt:

Erdgeschoss: Ein Klassenraum und eine große Lehrküche.

1. Etage: Zwei Klassenräume.

2. Etage: Hier befindet sich der vor nicht allzu langer Zeit renovierte Bereich der Offenen Ganztagschule mit Küche, Dusche/WC, Balkon (Schlossblick!) und mehreren Zimmern,

darunter einem sehr großen Wohnraum. Diese (geschätzt mindestens 150 Quadratmeter große) Etage könnte als Privatwohnung vermietet oder gratis einer Familie zur Verfügung gestellt werden, die im Gegenzug Hausmeisterarbeiten übernimmt. Somit würden sich im Regelfall auch nachts Menschen in dem Gebäude aufhalten, was erfahrungsgemäß Vandalismus oder gar Einbrüchen vorbeugt.

Das **hintere Gebäude** (in Richtung Lenne, mit modernem Anbau) verfügt über mehrere Klassenzimmer sowie weitere Räumlichkeiten, unter anderem Physik- und Computerraum, Musikzimmer, Büros, Lehrerzimmer. Laut Aussage der Schulleiterin ist das gesamte Gebäude in Sachen Internet erstklassig vernetzt.

Wie können VHS und Heimatmuseum in der Pestalozzischule untergebracht werden?

Vorderes Gebäude

Die drei großen (und bereits renovierten) Klassenzimmer im **vorderen Gebäude** könnten als Ausstellungsräume des Heimatmuseums genutzt werden. Sie böten ausreichend Platz für die Exponate.

Die Lehrküche stünde der VHS für Kochkurse zur Verfügung. Ob und in welchem Umfang diese angeboten und letztlich auch angenommen werden, kann man momentan wohl noch nicht abschließend sagen - am Langenkamp wurden solche Kurse aufgrund der fehlenden Küche nämlich nicht angeboten. Da der Zugang zur Küche (wie zu den anderen Räumen auch) über den Flur erfolgt und die Tür geschlossen werden kann, beeinträchtigt ein Kochkurs den Museumsbesuch nicht.

Hinteres Gebäude

Das hintere Gebäude böte sich als VHS-Standort an - Platz ist mehr als genug vorhanden; zudem stehen der Volkshochschule dort neben den Kursräumen auch Büros und bereits ausgestattete Fachräume zur Verfügung. Aufgrund der vorhandenen räumlichen Begebenheiten sind vermutlich keine allzu großen Umbauarbeiten vonnöten. Außerdem gäbe es hier ausreichend Platz für ein Café, das von Museumsbesuchern (die müssen nur ein paar Schritte über den Hof gehen) und den VHS-Kursteilnehmern gleichermaßen genutzt werden könnte. Den dortigen Getränkeverkauf übernehme - wie schon am Langenkamp - der während der Kurszeiten ohnehin stets anwesende städtische Mitarbeiter. In den warmen Monaten könnten auch ein paar Tische und Stühle des Cafés in den Innenhof gestellt werden.

Wenn die Förderschule im Sommer ausgezogen ist, kann man darüber nachdenken, ob der jetzige Schulhof (vor dem vorderen Gebäude, direkt an der Oeger Straße) künftig als Parkplatz genutzt werden soll. Außerdem bietet sich dieser Platz für (gemeinsame?) Festivitäten und Aktivitäten der Volkshochschule und des Museums an.

Was spricht für die Pestalozzischule als Standort eines Heimatmuseums und der VHS?

- Historische Hohenlimburger Exponate lagern fortan nicht in Archiven, sondern werden der Öffentlichkeit präsentiert.
- Das Schulgebäude mit seiner denkmalgeschützten Fassade (die ohnehin instand gehalten werden muss) wird auch weiterhin komplett genutzt und droht nicht zu verfallen.
- Der bereits gebeutelte Stadtteil Oege, in dem ein öffentliches Leben derzeit kaum noch stattfindet, wird aufgewertet.

- Die Öffnungszeiten des Museums werden denen der Volkshochschule angepasst, da zu diesen Zeiten stets ein städtischer Mitarbeiter für die VHS zugegen ist, der auch Eintrittskarten für das Museum verkaufen kann. Dieser städtische Mitarbeiter muss zwangsläufig vor Ort sein, da es den VHS-Dozenten aus rechtlichen Gründen nicht gestattet ist, Aufgaben wie das Auf- und Abschließen, die Bereitstellung der Technik etc. zu übernehmen. Zusätzliche Kosten für Museumspersonal fallen somit nicht an.
- Auch die VHS profitiert von einem Museum, denn für die Volkshochschule ist das sicherlich ein angenehmerer Nachbar als ein langsam verfallendes Nebengebäude.
- Laut Aussage des zuständigen Volkshochschul-Dozenten laufen gerade die Geschichtskurse in Hohenlimburg sehr gut. Die Ausstellungsstücke können als Anschauungsobjekte in verschiedene Kurse, zum Beispiel zur Hohenlimburger Stadtgeschichte, einbezogen werden.
- Da die Regenbogenschule nur für einen begrenzten Zeitraum als Aufnahmelager für Flüchtlinge genutzt werden darf, können die Sportvereine, die momentan übergangsweise die Turnhalle der Pestalozzischule nutzen, künftig wieder in der Halle der Regenbogenschule trainieren. Die VHS könnte in der Pestalozzihalle dann eventuell Taiji-, Qi-Gong- oder Yoga-Kurse anbieten, die momentan nur in Hagen zum Volkshochschulprogramm gehören.
- Hohe Umbaukosten wie an anderen möglichen VHS-Standorten in Hohenlimburg fallen voraussichtlich nicht an. Schließlich handelt es sich um ein voll ausgestattetes Schulgebäude mit Klassenzimmern, Fachräumen, einer Lehrküche und einer Turnhalle.
- Das historische Ensemble Drostenhof/Pestalozzischule erfährt eine Aufwertung.
- Es ist wohl noch ein etwas längerer Weg, aber über kurz oder lang könnte in der Pestalozzischule ein Begegnungszentrum der etwas anderen Art entstehen.

Fraktion Bürger für Hohenlimburg

Mit freundlichen Grüßen

(Frank Schmidt, Fraktionsvorsitzender)

Fraktion Bürger für Hohenlimburg
 Frank Schmidt, Raffenbergstraße 20, 58119 Hohenlimburg
 Holger Lotz, Lerchenweg 7, 58119 Hohenlimburg